

Angelika Kopečný

ÜberLebensGeschichten

*Bewältigungsstrategien von
Folterüberlebenden im sozialen und
kulturellen Kontext*

IKO - Verlag, Frankfurt a.M. 1999,
352 Seiten, DM 49,80

Ein Buch muß seinen Weg gehen. Dabei dreht es sich um ein schwieriges Thema. Die Arbeitsgemeinschaft der Behandlungszentren für Folteropfer zählt ca. 1000 Flüchtlinge, die sich in psychotherapeutischer Behandlung befinden.

Diesem Trauma-Thema widmet sich auch der vorliegende Band. Grundsätzlich. Angelika Kopečný geht der Frage nach, wie die Betroffenen selbst die traumatischen Erfahrungen interpretieren und verarbeiten. Finden sie auf so belastende und bedrohliche Erfahrungen wie Folter, Flucht und Exil sehr persönliche Antworten? Jedenfalls geht die Autorin davon aus, daß die soziale Umgebung, das Überlebenswissen der Herkunftskultur und die damit verbundene Weltsicht dabei eine ganz wesentliche Rolle spielen.

Erzählt werden die „ÜberLebensGeschichten“ von sechs Patienten des Berliner Behandlungszentrums für Folteropfer aus Palästina, Sri Lanka, Ghana, Kurdistan, Uganda und dem Iran. „Nun habe ich also die Reiseführer und Landkarten gesichtet, einige dürre Steppen der Wissenschaft durchquert, in den Grenzgebieten von Soziologie, Geschichte, Medizin, Psychologie, Literatur und Ethnologie nomadisiert und mich mit Informationen über das unbekannt Land versorgt. Reiseführer können einem jedoch nie die eigenen Begegnungen mit Menschen, das eigene Sehen, Hören, Schmecken, Riechen, Tasten und Fühlen ersetzen. Gefahren und Langeweile, Aufregung und Einsamkeit, Begeisterung, Inspiration, Freude, aber auch Verstummen und Schmerzen sind Teil meiner persönlichen Erfahrungen.“

Und so ist es immer etwas anderes, über Folter zu lesen, zu schreiben oder zu sprechen als Folterüberlebenden gegenüberzusitzen. Werden sie sprechen? Vertrauen oder mißtrauen? Werden wir sie durch ein unbedachtes Wort verletzen? Werden wir voneinander lernen oder uns nichts zu sagen haben?“

Sie erzählten. Die Autorin kommentierte. Und IKO-Verlag brachte die „ÜberLebensGeschichten“ heraus „als Studie zu Bewältigungsstrategien im soziokulturellen Kontext, als Beitrag zu Diagnostik, Therapie und Rehabilitation von traumatisierten Flüchtlingen - oder ganz einfach als Geschichten, die von Schmerz, Tod, Gewalt und Angst, aber auch von Mut, Widerstand, Lebensfreude, Mutterwitz und Solidarität erzählen.“

Angelika Kopečný, Studium Osteuropäische Geschichte, Philosophie und Soziologie, Autorin von Romanen und Kurzgeschichten schrieb das vorliegende Buch während ihrer Tätigkeit als Soziologin im Behandlungszentrum für Folteropfer in Berlin.

NM